Band I. Nummer 8. Wien, am 15. April 1872.

Redaction:
Stadt, Bäckerstrasse 5.

Die Zeitung erscheint vorläufig monatlich 2 bis 3 mal.

Redactionscorrespondenzen sind an die obige Adresse zu richten.

Abonnement u. Inseratenbestellung nimmt die Expedition an.

Redigirt von Professor **E. Mack** unter Mitwirkung der Herren:
Dr. J. **Arenstein**, Dr. A. **Bauer**, Hofrath Baron A. **Burg**, Dr. **Exner**, Dr. G. **Krafft**, Baudirector **Flattich**, Director Franz Ritter von **Hauer**, Prof. **Lielegg**, Sectionsrath Dr. **Migerka**, Hauptmann **du Nord**, Dr. **Pisko**, Dr. J. E. **Polak**, Gemeinderath M. **Pollak**, Prof. **Radinger**, Dr. **Reitlinger**, Ingenieur J. **Wottitz**, Fabrikant Fr. **Suess**, Prof. C. **Swoboda** in Wien; Dr. H. **Grothe**, Prof. B. **Kerl**, Dr. **Reimann**, Dr. **Wedding**, R. **Ziebarth** in Berlin; Prof. H. **Fiedler**, geh. Oberbergrath Dr. v. **Carnall**, Ingenieur C. **Kayser**, Handelskammerpräsident Dr. **Websky-Wüstewaltersdorf** in Breslau; Gewerbeschuldirector **Nöggerath** in Brieg; Dr. **Hocker**, Generalconsulatskanzler in Cöln; Dr. **Rentzsch** in Dresden; Dr. **Rohde** in Eldena; Gewerbeschuldirector **Wernike** in Gleiwitz; Prof. Dr. **Rühlmann** in Hannover; Dr. **Holtze** in Kattowitz; Prof. C. **Berger** in London; Director F. **Schödler** in Mainz; C. **Nendtvich** in Pest; Prof. Fr. **Kick** in Prag; Generalconsul Dr. Carl Ritter v. **Scherzer** in Smyrna; Dr. **Adam** in Ulm; Handelskammersecretär C. **Breunlin** in Weissenau; Hofrath Prof. Dr. Rudolph **Wagner** in Würzburg; Prof. J. K. **Kronauer** in Zürich; Dr. F. **Springmühl** in Breslau; J. **Falke** in Wien; k. Notar **Krazer** in Ulm.

Administration
und
Expedition
Beck'sche k. k. Universitätsbuchhandlung
(Alfred Hölder)
Stadt, Rothenthurmstrasse 15.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 25 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. Oe. W. = 2 Thlr. 20 Sgr.

Laboratoire international.

Eine Reminiscenz.

An dem Ufer der Seine stand, im Rayon der letzten grossen Weltausstellung in Paris 1867, ein einfaches, bescheidenes Gebäude, welches, nur aus einer grösseren Räumlichkeit bestehend, den etwas hochklingenden Namen eines *Laboratoire international* führte. Von dem grossen Publikum wenig gekannt und beachtet, war es doch stets der Sammelplatz eines kleinen Kreises von Besuchern, welche gerne dort verweilten, zumal wenn, wie diess allwöchentlich geschah, die interessanten Versuche des Schmelzens von Metallen vorgeführt wurden. Die Idee, welche der Errichtung dieses Gebäudes zu Grunde lag, war gewiss eine ganz vortreffliche, ja sie ist heute mit Hinblick auf die nächstjährige Ausstellung in Wien als eine sehr nachahmungswerthe zu bezeichnen, und wenn dieselbe im Jahre 1867 in Paris nicht zu jener Durchführung kam, welche man ihr ursprünglich zugedacht hatte, so wurde diess eben durch obwaltende Hindernisse veranlasst, deren Erörterung gegenwärtig kein Interesse mehr gewähren kann. Das *Laboratoire international* hatte den gewiss anerkennenswerthen Zweck, dem Besucher der Ausstellung eine eingehendere Kenntniss und Beurtheilung solcher Ausstellungsobjecte zu ermöglichen, über welche man durch einfaches Ansehen sich kein Urtheil bilden kann, wie diess ja bei allen chemischen Producten — wenn dieselben nicht ausschliesslich nur wegen ihrer Seltenheit oder wegen der Schönheit ihrer Form als Schaustücke ausgestellt sind — und bei vielen chemischen und physicalischen Instrumenten und Apparaten der Fall ist. Andererseits war eine nähere Untersuchung und Erprobung von Objecten dieser Art im allgemeinen Ausstellungsraume aus vielen Rücksichten nicht zulässig; es sollte daher durch die Errichtung des *Laboratoire* eine besondere, den Bedürfnissen des in dieser Richtung anspruchsvolleren Publikums entsprechende Stätte geschaffen werden, an welcher die gewünschte Aufklärung durch das Experiment gewonnen und, wie es bei Apparaten geradezu nothwendig ist, der richtige Gebrauch derselben erlernt werden konnte. Denn wer möchte es in Abrede stellen, dass eine Reihe von in wohl verschlossenen und etiquettirten Flaschen aufgestellten Flüssigkeiten für den Beschauer keinen höheren Werth haben, als eben den einer illustrirten Annonce und dass ein Beleuchtungsapparat oder ein Schmelzofen in Function gesehen werden muss, um von seiner Leistungsfähigkeit eine richtige Vorstellung zu bekommen. Mehr als jede Beschreibung leistet in solchen Fällen die Autopsie, und in je ausgedehnterem Masse dem Besucher die Gelegenheit hierzu geboten wird, desto mehr wird der Zweck der Ausstellung gefördert und desto befriedigter wird derjenige die Ausstellung verlassen, dem es um gründliche Information zu thun war. War nun auch das *Laboratoire international*, wie es in Paris im Jahre 1867 eingerichtet wurde, nicht im vollen Umfange das, was es dem Angeführten zu Folge hätte sein können oder sollen, so vermittelte es doch nach mancher Richtung hin schätzenswerthe Belehrung für den Besucher; um nur einiges anzuführen, so sei beispielsweise erwähnt, dass die Experimente des Schmelzens von grösseren Mengen Platins mittelst der Vorrichtungen von Deville, sowie das Schmelzen von Gold, Silber, Kupfer und Schmiedeeisen durch Leuchtgas und Luft mit den Apparaten von Wiesnegg oft ausgeführt wurden, dass Giroud seinen empfindlichen *„Régulateur de pression“* für Leuchtgas aufgestellt und in Thätigkeit gesetzt hatte, dass Dubosq mit einem Spectralapparate und einem Photometer experimentirte

und dass Limousin den harmlosen Versuch der Bereitung von Sauerstoff aus Kaliumchlorat zum Zwecke der Inhalation zur Anschauung brachte. Aus dieser kurzen und lückenhaften Aufzählung dürfte aber ersichtlich sein, dass das Gebotene nach mancher Richtung hin beachtenswerth war und sich für Aussteller wie für Besucher gleich nützlich erwies; darum war auch das Urtheil über die Errichtung des *Laboratoire* ein durchwegs günstiges und es ist nur zu bedauern, dass hiervon im officiellen österreichischen Ausstellungsberichte keine Erwähnung geschah; vermuthlich hatten die Berichterstatter ihre Aufgabe schon vollendet, als das *Laboratoire* im Juli eröffnet wurde. Mag auch das grosse Publikum, welches seine Schaulust an Riesenkanonen befriedigen und seine Gehörsnerven an Glockenspielen erfreuen kann, mit dem grossartigen Gesammteindruck zufriedengestellt sein, welchen eine Weltausstellung bietet, so ist doch das Bedürfniss eines allerdings numerisch kleinen Theiles des Publikums, welches Fachstudien betreiben und specielle Kenntnisse sammeln will, nicht zu unterschätzen; dieser Theil des Publikums erblickte in dem *Laboratoire*, obwohl dasselbe nicht allen Wünschen genügen konnte, den Repräsentanten einer fruchtbaren Idee, die weiterer Entwickelung fähig ist, die sich noch in manch' anderer Beziehung als nützlich erweisen kann, und die als ein wahrer Fortschritt im Ausstellungswesen, als eine schätzenswerthe Concession an das Publikum betrachtet werden muss.

Prof. A. Lielegg.

Vom Bauplatze.

Siehe Illustration S. 97.

In der nebenstehenden Illustration ist die äussere Ansicht der grossen Rotunde des Ausstellungspallastes gegeben. Auf 50 Fuss hoch aufsteigenden schmiedeeisernen Säulen erhebt sich der imposante Bau bis zu einer Höhe von 48 Klaftern. Die vergleichenden Dimensionen der Rotunde wurden bereits in Nummer 3 und 5 dieser Zeitschrift, Seite 30 und 58, mitgetheilt. — Der Bau schreitet rüstig vorwärts; schon erheben sich zum grossen Theile die Gerüste für die Aufstellung der grossen Rotunde, auf einzelnen Pfeilern stehen die eisernen Träger; die Pilotage und die Legung der Kappbäume für den Untergrund der Haupt- und Quergallerien sind vollendet und es wird mit der Aufstellung der eisernen Gesperre begonnen. Die Herstellung der Gartenanlagen ist im vollen Zuge, die Strassenzüge zum Industriepallaste machen sichtliche Fortschritte und so wächst immer mehr die Hoffnung einer frühen Vollendung und einer rechtzeitigen Eröffnung der Ausstellung.

Aus den Landescommissionen.

(Originalcorrespondenzen.)

Prag. 6. April. Die Ausstellungscommission in Prag entfaltet in dem ihr zugewiesenen Wirkungskreise bereits die regste Thätigkeit und geben wir in Nachstehendem einen kurzen Abriss der Verhandlungen und Arbeiten der Commission. Am 1. März fand die Constituirung der Ausstellungscommission unter Vorsitz Sr. Exc. des Statthalters Freih. v. Koller statt und wurde in derselben das Executivcomité gewählt, welchem auch die Berichterstattung über die Frage zugewiesen wurde, welche Sectionen mit Rücksicht auf die Gruppeneintheilung zu bilden seien. Das Executivcomité constituirte sich am 8. März unter dem Vorsitze des Herrn Vicepräsidenten R. v. Riegershofen und wählte Herrn Prof. Fr. Kick, derzeit Rector am deutschen polytechnischen Institute, zum Referenten, da der hierzu in erster Linie berufene Secretär der Handelskammer Dr. Schebek die zuerst auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen zu können erklärte. Das Executivcomité beschloss in dieser seiner ersten Sitzung einen Aufruf zu erlassen, welcher auch am 23. März in der Prager Zeitung und anderen Journalen erschien. Diesem Aufrufe waren die Gruppeneintheilung und die Regulative beigegeben. Da die Publikation in beiden Landessprachen erfolgen musste, so lag in den Schwierigkeiten der böhmischen Uebersetzung die Ursache der Verzögerung. Dafür nahmen die übrigen Arbeiten des Executivcomités einen um so rascheren Fortgang. Schon am 2. April wurde unter Leitung des Referenten das Bureau der Ausstellungscommission, sehr günstig in der Mitte der Stadt gelegen, eröffnet und indem es täglich von 9—2 Uhr dem Publikum geöffnet ist, bildet es bereits das Vermittlungsorgan zwischen den Ausstellern und der Commission. In der Plenarsitzung am 3. April wurden die 5 Sectionen gewählt, und zwar für Agricultur (entsprechend Gruppe 2), für Gewerbe und Industrie (Gruppe 3—11, 13, 15, 21), für Unterricht und Wissenschaft (Gruppe 14, 26), für Kunst und Kunstgewerbe (Gruppe 12, 22, 23, 24 u. 26), endlich für Technik und Volkswirthschaft (Gruppe 1, 18, 19 u. 20). Auch die Sectionen haben bereits ihre Thätigkeit begonnen und sie werden künftige Woche zur Versendung der Aufrufe, Instructionen und Anmeldungsformularien schreiten, resp. diese Versendungen vom Bureau besorgen lassen.

Die Bildung der I. Section, für Agricultur, war mit den meisten Schwierigkeiten verknüpft, denn gleich in der ersten Plenarversammlung der Ausstellungscommission machte sich das bedauerliche Streben bemerkbar, dass Böhmen dieselbe Stellung, wie sie den ausserösterreichischen Ländern und Ungarn gewährt ist, erhalte. Da diese Forderung nicht berücksichtigt wurde und werden konnte, so entfernten sich mehrere Mitglieder der Commission. Die aus der Tagespresse bekannten Vorfälle in der patriotisch-öconomischen Gesellschaft, waren das Nachspiel. Die Aufgabe dieser Gesellschaft wäre es gewesen, in engster Verbindung mit der I. Section die agricole Ausstellung des Prager Bezirkes, ja bei freier Vereinbarung durch Collectivausstellungen auch jene Böhmens überhaupt, in die Hand zu nehmen. Nach Auflösung der patriotisch-öconomischen Gesellschaft war es um so nothwendiger, durch entsprechende Verstärkung der Ausstellungscommission durch Landwirthe eine wirkungsfähige landwirthschaftliche Section zu bilden. Diess geschah denn auch, und die so hoch entwickelte Landwirthschaft des Prager Bezirkes wird in der Section ihren trefflichen Führer zur Ausstellung nicht vermissen. Die II. Section, für Industrie und Gewerbe, hat in inniger Verbindung mit der Handels- und Gewerbekammer sich nicht nur bereits constituirt und in Subsectionen getheilt, sondern auch Instructionen ausgearbeitet, sowohl für die Ausstellung der in ihren Wirkungskreis fallenden, Eingangs bezeichneten Gruppen, als auch für die additionelle Ausstellung der Geschichte der Preise. Die Sectionen III und IV befinden sich gleichfalls in voller Thätigkeit und auch die erstere hat sich bereits in die erforderlichen Subsectionen getheilt.

Die V. Section, für Technik und Volkswirthschaft, erkannte als ihren Wirkungskreis nicht nur die ihr zugewiesenen Gruppen, sondern erstreckt ihre Thätigkeit auch auf die additionellen Ausstellungen „Geschichte der Erfindungen und Gewerbe", „Abfallsverwerthung", „Darstellung des Welthandels". Es ist nicht zu zweifeln, dass es der Section gelingen wird, hervorragende Vereine in dieser Richtung zu einer Thätigkeit anzuregen, in wie weit dieselbe aber von Erfolg begleitet sein wird, diess hängt wesentlich auch davon ab, wie sich die Generaldirection zu einem Antrage stellen wird, welchen die Section derselben zu unterbreiten beabsichtigt. Es ist nämlich an sich klar, dass der Aussteller z. B. der additionellen Ausstellung „Geschichte der Erfindungen und Gewerbe" keinen Gewinn aus seiner Ausstellung zu ziehen hoffen kann. Was soll es einem Privaten oder Institute für Gewinn bringen, wenn er das Modell einer alten, wenn auch geschichtlich noch so interessanten Maschine exponirt? Soll ein solcher Aussteller auch noch das Platzgeld, die Spesen für Transport, Aufstellung etc. tragen?

Hier gilt es ganz wesentliche Erleichterungen zu schaffen. Der Aussteller soll keine Kosten tragen. Ein analoges Bedürfniss stellt sich auch in anderen Sectionen heraus. So hat die III. Section (Unterricht und Wissenschaft) diese Frage gleichfalls in ernste Berathung gezogen, denn eine wahrhaft schöne Ausstellung von Unterrichtsmitteln ist nur dann zu erreichen, wenn keine oder nur verschwindend kleine Kosten dem Aussteller — der Lehranstalt — erwachsen.

Wir wollen diese Mittheilung für diessmal mit dem Bemerken schliessen, dass die Ausstellungscommission in Prag auch bereits ein Comité zur Schaffung des Ausstellungsfondes wählte, der einstimmige Beschluss aber ging dahin, dass die Sammlungen nur zum Zwecke der Delegirung würdiger Personen zur Ausstellung wie zum Ankaufe von Bildungsmitteln zu veranlassen seien. Zur Deckung der Auslagen für die Commission (Bureau etc.) wird die Regierung gebeten, die erforderlichen Beträge anzuweisen.

Steiermark. Der Verwaltungsrath des steiermärkischen Gewerbevereines hat in Aussicht genommen, für das steiermärkische Gewerbewesen eine Collectivausstellung nach Gruppen zu veranstalten, um dem kleinen Gewerbsmanne die Ausstellung zu erleichtern und billiger zu machen. Zur Durchführung dieses Beschlusses wird Montag den 15. April eine Vereinsversammlung einberufen, welche sich über diese Frage endgiltig zu entscheiden und eventuell ein Comité zu wählen hat, das wird, das diese Angelegenheit energisch durchführen, Anmeldungen entgegen nehmen, sich mit der Landescommision in Verbindung setzen und das Interesse der ausstellenden kleinen Gewerbetreibenden zu wahren haben wird. Es wurden an grösseren Orte des Landes einschlägige Publikationen versendet, um die Gewerbetreibenden zum Besuche der Vereinsversammlung am 15. einzuladen. Für der gewerblichen Section der Landescommission wurde bei dem Herrn Statthalter das Ansuchen gestellt, die Landescommission durch Gewerbetreibende zu verstärken.

Schlesien. Bekanntlich hat die Ausstellungscommission für Schlesien sich erst am 9. März

constituirt, unter einem die Geschäftsordnung festgesetzt, ein Executivcomité gewählt, dann Correspondenten und die Bildung eines Fondes zur Bestreitung der Kosten in Aussicht gestellt.

Es sind nun in den bedeutenderen Orten des Landes Correspondenten bereits gewählt und laufen die Beiträge zur Bestreitung der Kosten reichlich ein.

Die industriellen und betriebsamen Schlesier bereiten sich in vollem Ernste für die Weltausstellung vor.

Der Aufruf des Landespräsidenten, Ritter v. Summer, hat kaum die Grenzen des Landes erreicht, und schon wird es in allen Ortschaften regsam. Die Commissionsmitglieder verstärken sich zu Comités und wirken förderlich für das Unternehmen der Weltausstellung.

Die Landwirthschaftsgesellschaft in Troppau hat den Professor Hofrichter ausgesendet, Feldpredigten zu halten und für die Beschickung der Weltausstellung einzunehmen.

Wie verlautet, wird die schlesische Industrie zahlreich vertreten sein; die Landwirthschaft nach den Productionsgebieten Ober- und Niederschlesiens mit seinen Erzeugnissen, Culturgeräthen und Vieh erscheinen, die Forstwirthschaft aber nur eine Collectivausstellung bilden.

Bei der am 4. April in Troppau abgehaltenen Commissionssitzung hat der Centralausschuss des Verbandes der mährisch-schlesischen freiwilligen Feuerwehren das Ansuchen gestellt, die Durchführung einer additionellen Ausstellung von allen auf das Feuerlöschwesen sich beziehenden Maschinen, Geräthen, Werkzeugen, Stoffen, Materialien, Modellen, statistischen Zusammenstellungen etc., sowie die Einberufung eines internationalen Feuerwehrcongresses während der Dauer der Wiener Weltausstellung, verbunden mit Feuerwehrexercitien in den Monaten August oder September bei der Weltausstellungscommission in Wien anzustreben.

Leoben. Die erste Sitzung für Obersteiermark wurde mit Circular ddto. 1. März vom Präsidenten Herrn Bezirkshauptmann v. Kohlmayer für den 14. März d. J. ausgeschrieben.

Die ernannten Mitglieder erschienen beinahe vollzählig.

Die Sitzung wurde vom Herrn Präsidenten mit einer gehaltvollen würdigen Ansprache an die Mitglieder eröffnet. Hierauf wurde die Begrüssung der Commission seitens des Herrn Ausstellungsdirectors Freiherrn v. Schwarz verlesen, und sogleich die Antwort an denselben zur Gegenbegrüssung votirt.

Zum Schriftführer für die erste Sitzung wurde Herr Academieprofessor Albert Miller v. Hauenfels erbeten.

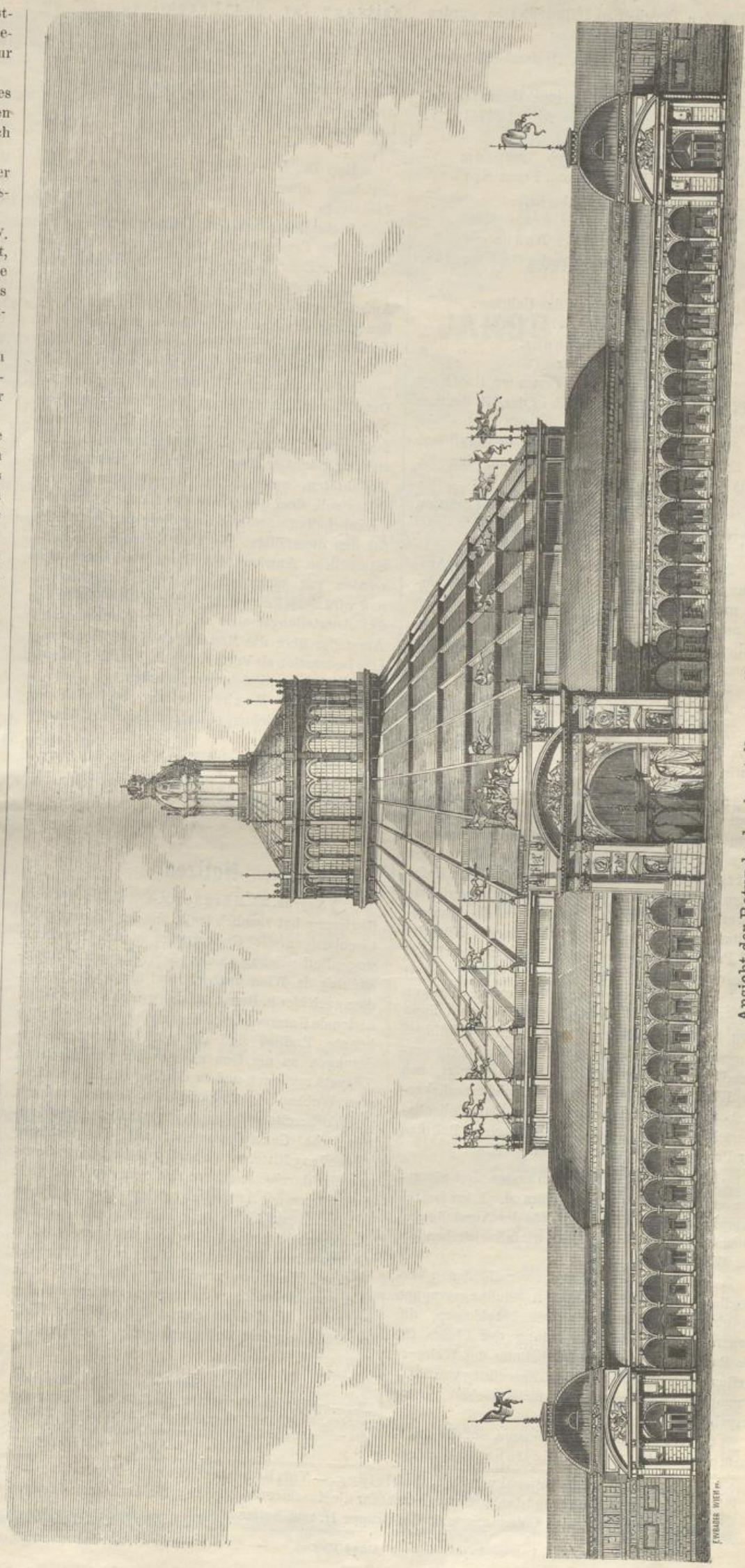
Ferner wurde eine Begrüssung der Grazer Commission verlesen und die Gegenbegrüssung bestimmt, mit dem Beifügen, dass man sich gegenseitig Alles mittheilen und unterstützen werde.

Der Hauptgegenstand der ersten Sitzung war die Wahl des Referenten und des Executivcomités.

Zum Referenten wurde einstimmig Herr Professor Miller v. Hauenfels gewählt.

Die Wahl des Executivcomités hatte eine Vordiscussion, und auf Antrag des Herrn Hofrathes Ritter v. Tunner wurde beschlossen, dass das Executivcomité sich in drei Sectionen theile:

1. Für Bergbau und Hüttenwesen.
2. Für Forst- und Landwirthschaft.
3. Für kleine Gewerbe und alle übrigen Gegenstände, und zwar: für die I. Section 5, für die II. 4 und für die III. Section 3, zusammen 12 Mitglieder ausser den Präsidenten und Vicepräsidenten, auch können sich die einzelnen Sectionen durch einschlägige Fachleute ergänzen.



Ansicht der Rotunde des Ausstellungspallastes 1873.

Für den Bergbau und Hüttenwesen wurden gewählt:

1. Bergacademiedirector Hofrath Ritter v. Tunner.
2. Berg- und Hütteninspector Danzinger.
3. Bergacademieprofessor Albert Miller v. Hauenfels.
4. Bergbauinspector Joseph Nuchten.
5. Berg- und Hüttendirector Franz Sprung.

Für Land- und Forstwirthschaft:

1. Oberforstmeister Dommes.
2. Bergöconomieverwalter Rachoy.
3. Se. Excellenz Generalmajor Graf Vetter.
4. Pfarrer Kotschy.

Für kleine Gewerbe und das Uebrige:

1. Bürgermeister von Leoben Lutz.
2. Handelsmann Schachner.
3. Handelsmann Schütz.

Uebrigens haben Herr Verwalter Rachoy und Pfarrer Kotschy Aushilfe in der III. Section zugesagt.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und das Executivcomité hielt Tags darauf den 15. Sitzung, wo Folgendes beschlossen wurde:

1. Für die Deckung der Kosten und auf Prämien für Landwirthe eine freiwillige Subscription auszuschreiben.

2. Einen Aufruf zur Theilnahme an der Ausstellung in der Grazer Zeitung, der Grazer Tagespost und der Landwirthschaftszeitung einzurücken und nebstbei in separatem Abdruck an alle Industriellen, Grundbesitzer und Gemeinden etc. etc. zu erlassen.

3. Aufforderungen zu Collectivausstellungen.

4. Werde die Einberufung eines Sensengewerkertages besprochen, um hiedurch dieses für Obersteiermark so Wichtige zur gehörigen Geltung zu bringen.

Krain. Die Landescommission für Krain, die Herrn Carl v. Wurzbach zum Präsidenten, Herrn V. C. Supan zum Vicepräsidenten hat, und deren Executivcomité Herrn Lothar Fürst von Metternich-Winneburg zum ständigen Referenten erwählte, hat einen Aufruf an die Industriellen, Gewerbe- und Handeltreibenden, an die Montanbesitzer, Land- und Forstwirthe, an die Künstler und Freunde der Kunst und Wissenschaft in Krain erlassen, worin sie den Beginn ihrer Wirksamkeit anzeigt und die Genannten zu einer regen würdigen und zahlreichen Betheiligung an der Weltausstellung 1873 in Wien einladet, damit durch einmüthiges Zusammenwirken auch das Land Krain entsprechend vertreten werde. Sie fordert zuletzt auch die Kleingewerbetreibenden auf, nicht zurückzubleiben, sondern durch Veranstaltung von Collectivausstellungen ebenfalls höchst schätzbare Beiträge zur Production Krains zu liefern.

Schlesien. Aus den in den ersten drei Sitzungen am 10., 12. und 18. März d. J. gefassten Beschlüssen des Executivcomités der Ausstellungscommission für Schlesien heben wir in Nachstehendem das Wesentlichste hervor:

Ausser der Zuweisung der verschiedenen Verhandlungsgegenstände und der Ausstellungsgruppen an einzelne Referenten wurde beschlossen, die Generaldirection um Einsendung des Planes für die Raumvertheilung, um Mittheilung der Weltausstellungscorrespondenz und um Zusendung von 2.000 Exemplaren der Drucksorten für Anmeldungen zu ersuchen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, auf die „allgemeine illustrirte Weltausstellungszeitung“ für das Executivcomité zu abonniren *).

Herr Gülcher berichtet in einem Schreiben, dass eine gemeinschaftliche Ausstellung der Schwesterstädte Bielitz-Biala möglich sein werde; ferner dass die Deckung der Regiekosten der Landescommission Sache des betreffenden Landes sei.

Herr Dr. Dietrich berichtet über die zur Erzielung einer regen Betheiligung nöthigen Massregeln.

In der Hauptsache empfiehlt er die Inanspruchnahme der Presse, die Abhaltung von Versammlungen zur Einwirkung auf das Kleingewerbe, eine rührige Correspondenz, dann die bereits beschlossene Aufstellung von Correspondenten und endlich die Benützung des Ausstellungsfondes zur Bestreitung der Platzmiethe und Transportspesen für unbemittelte Aussteller. Er begründet eingehend die empfohlenen Massregeln und stellt zugleich ins Detail gehende Anträge zur Ausführung derselben. Nur bezüglich der Benützung des Ausstellungsfondes zur Förderung der Theilnahme an der Ausstellung glaubt er, dass die nähere Bestimmung der Modalitäten, unter denen diese Benützung stattfinden soll, dem Beschlusse der Landescommission vorzubehalten wäre, und dass diese eine Instruction für den diessfälligen Vorgang beschliessen sollte. Sämmtliche Anträge des Herrn Berichterstatters werden mit einigen Ergänzungen angenommen und wird derselbe ersucht, bezüglich der Benützung des Ausstellungsfondes zu Gunsten unbemittelter Aussteller über die Modalitäten dieser Benützung eine Instruction als Vorlage für die Beschlussfassung der Landescommission vorzubereiten.

Herr Dr. Macher referirt bezüglich der „26. Gruppe: Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen“.

Am Schlusse wird Herr Marx, Secretär der schlesischen Handels- und Gewerbekammer, zum ständigen Referenten ernannt.

Notizen.

☽ *Smyrna.* 23. März. (Orig.-Corr.) Die türkische Regierung hat ziemlich lange mit der Erlassung der Circulare an die Gouverneure in den Provinzen wegen Betheiligung an der nächstjährigen Weltausstellung in Wien gezögert und diess ist Ursache, dass auch hier in Bezug auf das grosse und wichtige nationale Unternehmen bisher noch wenig geschehen konnte. Endlich sind die nothwendigen Aufforderungen an die Gouverneure der verschiedenen Vilayets ergangen und es dürften nun in den nächsten Wochen die Commissionen ernannt und mit den Vorbereitungen begonnen werden. Der österreichische Generalcommissär für die türkische Abtheilung Ritter v. Schwegel ist letzten Sonntag hier durchgereist, um sich von der Thätigkeit im Interesse der Ausstellung in Egypten und Syrien persönlich zu überzeugen und hat seine hiesige Anwesenheit benützt, um sich mit dem k. u. k. Generalconsul Hofrath v. Scherzer über die Art und Weise zu verständigen, damit dieser an den verschiedensten werthvollsten Naturproducten so reiche Theil Kleinasiens auf der Wiener Weltausstellung seiner Bedeutung entsprechend vertreten werde.

Hofrath v. Scherzer hat in dieser Beziehung bereits wiederholt Unterredungen mit dem Generalgouverneur Hamdy Pascha gehabt und sich der vollen Unterstützung dieses überaus liebenswürdigen, europäerfreundlichen Staatsmannes versichert. Nebst der türkischen Commission, welche auf Anregung des hiesigen k. und k. Generalconsuls noch mehrere tüchtige, mit den hiesigen Verhältnissen wohlvertraute Personen beigezogen wurden, wird nach Ostern auch eine aus den angesehensten hiesigen Kaufleuten, Importeurs und Exporteurs zusammengesetzte Commission ihre Thätigkeit beginnen. Den Berathungen und Beschlüssen derselben soll jenes Programm zur Grundlage dienen, welches von der Handelskammer in Constantinopel ausgearbeitet und angenommen worden ist. Es handelt sich nicht blos darum, die werthvollsten, für den Welthandel wichtigsten Producte zur Ausstellung zu bringen, sondern auch eine möglichst ausführliche Schilderung der wirthschaftlichen Zustände der Türkei zu bieten. Gelingt diese ebenso nützliche und lohnende als schwierige Aufgabe, so wird durch eine solche hauptsächlich von Fremden durchgeführte Arbeit die Türkei den grössten Vortheil erreichen, welcher es bisher an jeder statistischen Grundlage für die Beurtheilung seiner wirthschaftlichen Lage gebrach und welche selbst noch am allerwenigsten über den Reichthum und die Verwendbarkeit seiner Naturproducte im Klaren ist. Scheitert der Versuch, ein Gesammtbild zu liefern, durch die Lückenhaftigkeit des gesammelten Materials, sowie durch die Unmöglichkeit in der eng zugemessenen Zeit das erforderliche Material herbeizuschaffen, so werden hoffentlich wenigstens die Commissionen von Constantinopel, Smyrna und Alexandrien entsprechende Arbeiten über die wirthschaftliche Thätigkeit dieser drei bedeutendsten Häfen des türkischen Reiches veröffentlichen.

K. Aus *Württemberg.* (Orig.-Corr.) Das unter der persönlichen Leitung des Präsidenten der Centralstelle für Gewerbe und Handel Dr. v. Steinbeis stehende „Gewerbeblatt“ bietet Alles auf, die Industriellen Schwabens zur Beschickung an der Wiener Weltausstellung zu invitiren. Um diesen Bemühungen mehr Nachdruck zu geben, bereist gegenwärtig ein Beamter der k. Centralstelle, Herr Inspector Senfft, die Städte des Landes. Auch den Gewerbevereinen und Localblättern darf nachgesagt werden, dass sie an ihrem Theile die Bestrebungen der k. Centralstelle unterstützen. So dürfen wir hoffen, dass sich erfüllen werde, was Se. Majestät der König Carl bei seinem Besuche der schwäbischen Industrieausstellung in Ulm dem gleichzeitig anwesenden Professor Dr. Exner aus Marienbrunn gegenüber ausdrückte: Er hoffe, dass das Schwabenland bei der Wiener Ausstellung noch besser vertreten sein werde als es in Paris der Fall gewesen.

K. Aus *Württemberg.* (Orig.-Corr.) Der Besuch einer grösseren Anzahl Commissionsmitglieder der Wiener Weltausstellung bei der schwäbischen Industrieausstellung in Ulm wird den Einwohnern der alten Donaustadt noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben und einen zahlreichen Gegenbesuch der Ulmer in Wien zur Folge haben.

Man trägt sich in Ulm bereits mit dem Gedanken, seiner Zeit sogenannte Ulmer Schachteln (Schiffe, welche in Ulm gebaut, den Waarenverkehr auf der Donau zwischen Ulm und Wien vermitteln) in der Weise einzurichten, dass sie als Nachtherberge dienen könnten. Käme der Gedanke zur Ausführung, so dürften die Ulmer der Quartiercommission der Wiener Ausstellung keine Mühe verursachen.

*) Mit Indignation muss eine arge Fälschung der Wiener Weltausstellungszeitung von J. Ch. Schreyer gerügt werden, die in ihrer Nummer 31 von 10. April 1872 ihr Blatt als das vom schlesischen Executivcomité abonnirte anführt.

Die Redaction.

Inhalt: Laboratoire international von Prof. A. Lielegg. — Vom Bauplatze; mit einer Illustration. — Aus den Landescommissionen. — Notizen. — Hiezu eine Beilage, enthaltend das Specialreglement für die Maschinenausstellung, die Tarifermässigungen für den Frachten- und Personenverkehr, das allgemeine Calendarium, das Calendarium für die Gruppe II. und Notizen.

Verlag der Beck'schen k. k. Universitätsbuchhandlung (Alfred Hölder). — Verantwortlicher Redacteur Prof. E. Mack. — Druck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

☛ *Im unterzeichneten Verlage erschien:*

ORNAMENTE

aus der

Blüthezeit italienischer Renaissance

(Intarsien).

Original-Aufnahmen

von

Valentin Teirich,

Architekt, Docent am k. k. polytechnischen Institute und an der Kunst-Gewerbeschule des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien.

Der Verfasser greift mit richtigem Kennerblicke aus der Fülle der schönsten Flach-Ornamente italienischer Frührenaissance die trefflichsten Intarsien oder eingelegten Holzarbeiten heraus und wählt eine Art der Vervielfältigung derselben, die das Original mit absoluter Genauigkeit wiederzugeben vermag. Unverfälschte Wahrheit hat er erfolgreich angestrebt und ein solches Werk verspricht demnach ein Unicum in seiner Art zu werden.

Diese Arbeit soll das Schönste und hervorragendste an in Holz eingelegten Ornamenten und zwar zum ersten Male, in Zeichnung, bekannt, dem Genusse und Gebrauche allgemein zugänglich machen. Sie soll jedem Künstler, dem Architekten, Musterzeichner, namentlich aber dem gewerbetreibenden Kunsttischler, Zimmermaler und Decorateur ein brauchbares Nachschlagewerk sein, denn eine Auswahl der schönsten und bestverwendbarsten Motive für seinen Beruf wird ihm darin in direct verwendbarer Form geboten werden.

Das Werk wird in fünf Lieferungen, wovon bereits drei vollendet vorliegen, zum Preise von fl. 4 = Thlr. 2·20 erscheinen, mithin complet fl. 20 = Thlr. 13·10 kosten, ein Preis, der gegenüber der brillanten Ausstattung sehr mässig ist. Die 4. und 5. Lieferung gelangen in Kürze zur Ausgabe.

Beck'sche Universitätsbuchhandlung (Alfred Hölder) in Wien.

(44) 1

☛ *Soeben erschienen:*

Die

Handels-Correspondenz & Comptoir-Wissenschaft.

Zum

Selbstunterrichte & Schulgebrauche,

mit besonderer Berücksichtigung

aller Geschäftszweige des Bank-, Waaren- und Commissions-Geschäftes.

Preis fl. 4·80.

Der Arbitrageur.

Handbuch der Arbitragerechnung

zum

Gebrauche für Handels-Lehranstalten

von

Carl Porges,

Director der ersten öffentlichen Handelslehranstalt in Wien.

Zweite Auflage.

Dieses ausgezeichnete Buch, welches längere Zeit im Buchhandel fehlte, erscheint hiermit in neuer, durchaus umgearbeiteter Auflage, und glaubt sich die Verlagshandlung jeder weiteren Anpreisung um so eher enthalten zu können, als der Autor in der Handelswelt durch seine kaufmännischen Schriften auf das Rühmlichste bekannt, und sein Werk als praktisches Nachschlagebuch in den Kreisen der Banquiers, Kaufleute und Börsenmänner längst eingebürgert ist.

Preis 2 fl. 20 kr.

Verlag der Beck'schen Universitäts-Buchhandlung (A. Hölder).

(45 1) *Rothenthurmstrasse Nr. 15.*

Neue Compositionen

von

Eberhard

Graf von Württemberg

für das Pianoforte zu zwei Händen:

Lebemänner. Walzer. 75 kr.
Modernes Treiben. Quadrille. 60 kr.
Die Geisterbraut. Polka Mazurka.
En passant. Polka française.
Neue Bekanntschaft. Polka française.
Ueber alle Hindernisse. Schnell-Polka.

(Obige Tänze sind auch für Orchester in Partitur erschienen à 4 fl.)

Verlag der Musikalienhandlung

von

Adolf Bösendorfer,

Wien, Stadt, Herrengasse 6. (46) 1

Das internationale

Adressen-Bureau

in

WIEN,

Wallfischgasse Nr. 6.

liefert Adressen **aller** Gewerbetreibenden Oesterreichs **branchenweise**, sowohl in ganzen Bögen oder geschnitten und gummirt als auch auf Schleifen und Couverts.

Prospecte und Referenzen auf Verlangen gratis. (47) 1

Bestehend seit dem Jahre 1842.

Pianoforte-Fabrik

von

JAKOB CZAPKA,

Wieden, Kettenbrückengasse Nr. 9 in Wien.

Empfiehlt sich mit allen Gattungen eleganten Fortepianos, Stutzflügeln und Pianinos.

Auch werden Claviere umgetauscht und ausgeliehen. (39) 1

Verlag der **Beck'**schen **Universitäts-Buchhandlung (A. Hölder)** Rothenthurmstrasse 15.

Das

Höhenmessen mit Metall-Barometern

(Baromètres, holostériques)

und die

Ausmittlung der Ablese-Correctionen (des Standes) derselben,

nebst 4 Hilfstafeln für barometrische Arbeiten. — Eine Studie für Freunde der Hypsometrie überhaupt, namentlich aber für Eisenbahn-Tracirungs-Ingenieurs

von

Josef Höltschl.

Mit einem in den Text eingedruckten Holzschnitte. Preis 80 kr. = 16 Ngr.

Eine Arbeit von bedeutendem wissenschaftlichem Werthe welche sich in allen Fachblättern der rühmlichsten Anerkennung zu erfreuen hatte. (40) 1

Endlich ist das lang angestrebte Problem gelöst

Wichtig

für

Kassenkäufer und Besitzer.

Von jetzt an gebe ich keine meiner weltberühmten

KASSEN

mit k. engl. und k. k. priv. österr. Dampfapparat sowie dritter impr. Wand aus meiner Fabrik, welche nicht mit dem

k. k. pat. Panzerschlüssel

versehen, da alle andern Schlüssel von **Jedermann copirbar** sind. Ausserdem oxydiren meine Kassen nicht, was bei den anderen vorkommt. **Trotz dieser Vorzüge billige Preise.**

Friedrich Wiese,

Gründer der Kassen-Fabrikation in Oesterreich.

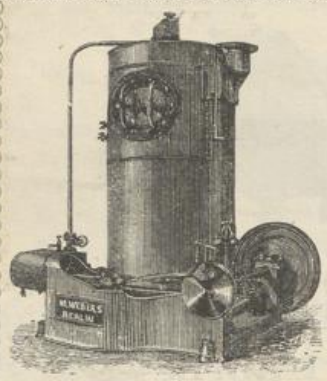
Fabrik IX. Bez., Mariannengasse 4.

(16) 8

kanische Kassenschlösser gegen billiges Honorar nach meinem neuesten Panzersystem um.

und dem P. T. Publikum das Beste, was existirt, geboten. Im Interesse der Kassen-

Befähiger knüpfe ich im Gebrauch befindliche anwen-



Josef Oesterreicher,
Maschinen-Commissions-Geschäft,
Wien, Akademiestrasse 3.

General-Agentur
von
M. Weber's transportabler
Dampfmaschine.

„Bukeye"
Gras- und Getreide-
Mähemaschine
mit Selbstrechen und Ablege-Apparat.

Centrifugalpumpen.
Erd- und Steinbohrer.
Feuerspritzen.
Dampfpumpen.
Bauwerkzeuge.
Landwirthschaftliche Maschinen.

(19) 4

24 Jahre bestehend.
16 Auszeichnungen.

Waaren-Decken
WASSERDICHTE

REGENMÄNTEL
jeder bekannten Gattung,

bei
H. Paget
in
Wien,
Stadt, Riemergasse Nr. 13, I. Stock.
Erste k. k. ausschl. priv.
Fabrik wasserdichter Stoffe,
II. Bez., Brigittenau.
Ferner
Roh-Schmirgel
(echt Naxos)
Schmirgel-Leinen
und
Papier,
wasserdichtes
Post-Packpapier:
Feuerlösch-Eimer,
Ledertuch u. Zelte,
Asfalt-Dachfilz.

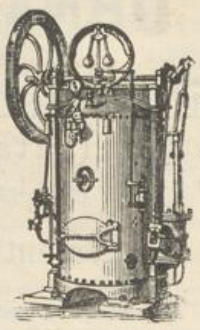
(18) 6

Wilhelm Knaust,
in Wien,
Leopoldstadt, Miesbachgasse Nr. 15, gegenüber dem k. k. Augarten.

Etablirt: 1823.

Garantie.

Feuerspritzen **aller Sorten,** Gartenspritzen, Gartenpumpen, Hydrophore oder Wasserzubringer, Centrifugalpumpen, Baupumpen, Brunnenpumpen, Bier- und Weinpumpen etc., Schläuche, Feuereimer von **Hanf, Leder** oder **Kautschuk**, Feuerwehr-Ausrüstungen.
Illustrirte Kataloge **gratis** per Post.
(11) 7



Aufrechtstehende
Dampfmaschinen
von
Hermann Lachapelle
in Paris.

Von 1 bis 20 Pferdekraft ganz complet immer vorräthig bei den Repräsentanten
Brüder Politzer
kaiserl. königl.
Hoflieferant in Wien,
Wieden, Wohllebengasse 6.

Ausserdem halten dieselben in grösster Auswahl
Werkzeugmaschinen
für Metallbearbeitung, **Drehbänke, Hobel, Shaping- und Nuthstossmaschinen, Bohrmaschinen, Schraubenschneidmaschinen, System Seller, Durchstösse, Scheren, Dampfhämmer, Winden, Krahne, Ambosse** und **Schraubstöcke** etc. etc.

Holzbearbeitungsmaschinen,
als: **Kreis-, Vertical-** und **Bandsägen, Nuth-** und **Federschneidmaschinen, Sims-** und **Bretthobelmaschinen, Zapfenschneid-** und **Schlitzmaschinen, Bohr-, Stemm-** und **Fraismaschinen,** nach der neuesten und besten **Construction.**

(12) 7

Preisgekrönter
Perlmooser
Portland-Cement.

Kufsteiner
hydraulischer
Kalk-Cement.

Wien 1863. Grosse goldene Preis-Medaille des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines.

London 1862. Preis-Medaille.

Kaiserl. königl.

ausschl. priv. Erste österr.
Portland-Cement-Landesfabrik von Angelo Saullich,
erzeugt in ihren Fabriken

in **Perlmoos, Häring, Gratten** und **Kirchbichl,**
Preisgekrönten **Perlmooser Portland-Cement**
und
echt Kufsteiner hydraulischen Kalk-Cement.
Beide Producte in ihrer Eigenschaft als die **vorzüglichsten** Qualitäten bekannt.

in **Nussdorf bei Wien,**
Pflastersteine für Trottoirs, Gänge, Vestibuls, Kirchen Küche, Keller etc. etc. in 60 verschiedenen Dessins.
Canalrinnen, Wasserleitungs-Röhren, Brunnengrander, Pferdemuscheln, Futterbarren etc. etc.
Die durch zehn Jahre gemachten Erfahrungen haben die allgemeine Anwendung dieser Erzeugnisse, welche nur aus Portland-Cement erzeugt werden, herbeigeführt, und dadurch die Creirung eines eigenen Etablissements ermöglicht.

in **Wien,** IV. Bezirk, Carolinengasse Nr. 4.
Ornamentale Bau-Verzierungen,
Bildhauer-Arbeiten
für Façaden aus Cement, für Vestibuls aus Gyps oder Massa.
Dieses Etablissement, seit 1. Jänner 1869 gegründet, erfreut sich eines besonderen Aufschwunges, und werden die tüchtigsten künstlerischen Kräfte darin beschäftigt.

Central-Bureau bei Jos. Neumüller in Wien,
Wieden, Wienstrasse Nr. 3.

Paris 1867. Erste grosse silberne Medaille.

1863. **Anerkennungsschreiben des hohen k. k. Staatsministeriums für die günstigen Resultate bei Cement-Proben und 10 grosse silberne Medaillen bei Ausstellungen in Wien, Linz, Krems etc.** 1863.

Kunststeine
aus
Portland-Cement

Bau-Ornamente
aus
hydraulischem
Cement.

Niederlage
in
Linz
bei
Herrn **C. Bergmann.**
(5) 8

Erzeugungsfähigkeit: Jeden Monat
20.000 W.-C. Perlmooser Portland-Cement.
40.000 W.-C. Kufsteiner hydraulischen Kalk.

Niederlage
in
Pest,
Akademiestrasse Nr. 3.

PULCHERIN,

k. k. ausschl. pr. Schönheitsmittel

von **Dr. Bayer.**

Dasselbe übt nach öfterem Gebrauche eine überraschende Wirkung auf die Haut und den Teint aus, gibt demselben ein frisches und gesundes Colorit und den Wangen ein zartes, jugendliches Roth, und vertreibt selbst die widrigsten Hautunreinigkeiten. Ein Flaçon **80** kr. und **1** fl. **50** kr. Catechu-Mundessenz **1** fl.

Bei Versendung **20** kr. Emballage.

Haupt-Niederlage: *Stadt, Ballgasse Nr. 4, Wien.*

Filial-Depots in allen grösseren Städten der österreichischen Monarchie und in ganz Deutschland. (41) 1

Ausgezeichnet mit 20 Medaillen. **Paris 1867 silberne Medaille.**

Dampf-Firniss-, Lack-, Farben- und Mastic-Fabrik

von

Andés & Froebe

IN WIEN.

Fabrik: *Simmering, Leberstrasse 24.*

Niederlage: *Wien, Bäckerstrasse 10.*

(14) 7

(42) 1

Zweite Einladung

zur ausserordentlichen

GENERAL-VERSAMMLUNG

und

Einladung

zur 17. ordentlichen General-Versammlung

der stimmfähigen

Actionäre der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahngesellschaft

am 6. Mai 1872.

Nachdem für die auf den 6. April 1872 in Wien einberufene **ausserordentliche** Generalversammlung die zur Beschlussfassung über die kundgemachten Verhandlungsgegenstände nach §. 34 der Statuten erforderliche Anzahl von Actien bis inclusive 23. März d. J. weder am Sitze der Gesellschaft in Wien, noch bei der Casse des *Credit mobilier* in Paris hinterlegt wurde, so werden die P. T. Herren Actionäre, auf Grund des §. 35 der Statuten, zu der ausserordentlichen Generalversammlung hiemit neuerlich eingeladen, welche Montag den 6. Mai 1872 um 9 Uhr Vormittags im Locale der Gesellschaft in Wien, Schwarzenbergstrasse 17 stattfinden wird.

Die Gegenstände der Verhandlung sind die in der ersten Einberufung kundgemachten, und zwar:

1. Die Bekanntgabe, gemäss der in den Generalversammlungen vom 3. Juni 1869 und 2. Juni 1870 ertheilten Vollmachten:

a) des mit der königl. ungarischen Regierung abgeschlossenen Uebereinkommens, betreffend die Linie Arad-Temesvar und Temesvar-Orsova;

b) des mit der Theissbahn abgeschlossenen Vertrages zum Zwecke der gemeinschaftlichen Concessions-Erwerbung, des Ausbaues und Betriebes der Temesvar-Orsovaer, dann des Mitbesitzes der Arad-Temesvarer Eisenbahn, sowie der Regulirung des Verkehres auf der Pest-Czegleder Strecke;

c) der Concession der Linie von Gross-Kikinda über Pancsova bis zum linken Donau-Ufer bei Belgrad eventuell mit einer Zweigbahn nach Semlin.

2. Genehmigung der Concessions-Erwerbung der Secundärbahn von Woitek nach Bogsan.

3. Beschlussfassung über die Beschaffung der zur Ausführung der oberwähnten Eisenbahnlinien, sowie zu den Vervollständigungsarbeiten des alten Netzes nöthigen Capitalien durch Anleihen.

4. Beschlussfassung über Aenderung der Statuten, betreffend die in der Generalversammlung vom 13. Juni 1871 beschlossenen Erhöhung des gesellschaftlichen Fondes, sowie über weitere Aenderungen in Folge der Beschlüsse früherer Generalversammlungen.

5. Bestimmung des Präclusivtermines für die Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Actien.

6. Ernennung des Verwaltungsrathes.

Zugleich werden die P. T. Herren Actionäre zu der am selben Tage und Orte laut §. 36 der Statuten abzuhaltenden 17. **ordentlichen** Generalversammlung eingeladen, welche unmittelbar nach Beendigung der ausserordentlichen Generalversammlung abgehalten werden wird.

Die Gegenstände der Verhandlung sind:

Die Genehmigung der Jahresrechnungen und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1871, und Bestimmung über die Verwendung des Reinerträgnisses.

In Ansehung des Stimmrechtes und der Ausübung desselben bei den vorerwähnten Generalversammlungen wird auf die Bestimmungen der §§. 32, 34, 38 und 41 der gesellschaftlichen Statuten hingewiesen.

Der Besitz von wenigstens 20 Stück Actien gibt das Recht auf Eine Stimme mit der Beschränkung jedoch, dass Ein Actionär in keinem Falle mehr als 20 eigenberechtigte Stimmen in sich vereinigen darf.

Das Stimmrecht kann auch durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden.

Letzterer muss jedoch ebenfalls stimmfähiger Actionär sein, und kann ausser seinen 20 eigenen nicht mehr als höchstens 40 fremde Stimmen noch übernehmen.

Im Vertretungsfalle müssen die auf der Rückseite der Legitimationskarten vorgedruckten Vollmachten von dem Vollmachtgeber eigenhändig ausgefüllt und unterfertigt werden.

Die Herren Actionäre, welche an beiden Generalversammlungen theilzunehmen wünschen, werden daher eingeladen, spätestens bis inclusive 22. April 1872 ihre Actien beziehungsweise Actieninterimsscheine, oder Falls sie die Actien bereits bei der gesellschaftlichen Depositencasse erlegt haben, ihre Depositenscheine entweder bei der Liquidatur in Wien oder bei der Casse des *Credit mobilier* in Paris gegen Empfangsbestätigung zu hinterlegen und dafür gleichzeitig die auf ihren Namen lautenden Legitimationskarten zur Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Die in Folge der ersten Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung hinterlegten Actien und Actieninterimsscheine werden, wenn bis zum 22. April 1872 deren Rückstellung nicht begehrt wird, als Depots für die am 6. Mai 1872 stattfindenden ausserordentlichen und 17. ordentlichen Generalversammlung angesehen werden.

In diesem Falle sind jedoch die bereits ausgegebenen Eintrittskarten nebst Empfangscheinen zur Umschreibung bis einschliesslich 22. April 1872 zu präsentiren.

Die Herren Actionäre werden ersucht, ihre Vollmachten mindestens drei Tage vor dem Zusammentritte der Generalversammlung bei der Liquidatur der Gesellschaft in Wien vorzuweisen.

Die Zurückstellung der Actien und Depositenscheine wird nach abgehaltener Generalversammlung erfolgen.

Wien am 5. April 1872.

Die Generaldirection.

(43) 1